RAT(H)-GEBER

CLUBINFORMATIONEN DES TC KÖLN-RATH e.V.

Ausgabe 1 — **Saisonbeginn** — **1988**

GEBET DES TENNISSPIELERS

(vor Saisonbeginn zu sprechen)

Du lieber Wettergott vom Tennis!
Hörst Du mir zu? Ich hab' da was.
Geh' bitte in Dich und erkenn' dies:
Das letzte Jahr war viel zu naß!

Nein! Nicht Kritik des Wettergotts.
(Wer wollte dazu sich vermessen?)
Doch Siebenundachtzig (würg und kotz):
Das konntest Du total vergessen!

Du hast ein Herz für Tennisspieler.
(Als ob wir das nicht lang schon wüßten.)
Jedoch als Dauerregen-Dealer
Da machst Du uns zu Atheisten!

Natürlich darf mal Regen rieseln
(Vorausgesetzt: von kurzer Dauer)
Am besten läßt Du's nachts nur nieseln:
Da stört selbst nicht der schärfste Schauer.

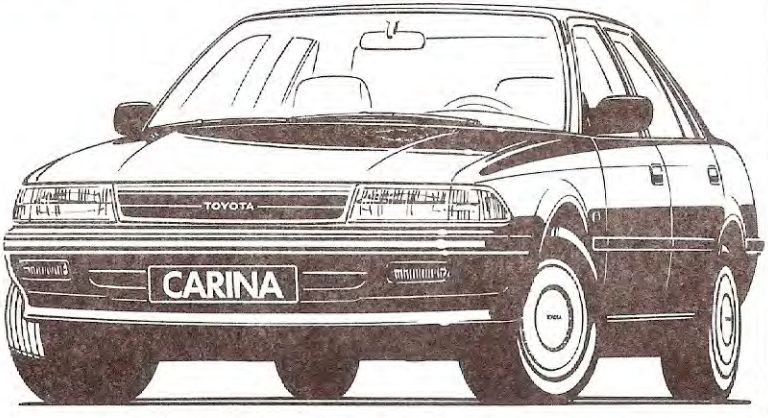
Doch uns're Spielzeit laß uns trocken!
Denk mal an Jugend, Herren, Damen -
Die woll'n nicht unter Schirmen hocken.
Sind wir uns einig? Na dann: Amen!

Allen Mitgliedern, ihren Angehörigen und allen Freunden des TC Rath e. V. wünschen wir eine gesunde, fröhliche, erfolg= reiche und - trockene Saison!

Vorstand **Redaktion**

NEU: Carina XL Limousine

KRAFTVOLL UND KOMFORTABEL



Die moderne und elegante Reiselimousine. Kraftvoll und wirtschaftlich in der Motorisierung. Variabel und komfortabel im Innenraum.
● 16-Ventil-Motor: 1,6 *l*, 66 kW/90 PS, 175 km/h Spitze. ● Verbrauch: 5,4/6,9/8,8 *l* (90/120 km/h, Stadt) nach ECE. ● Schadstoffreduziert dank Eurokat (Steuerersparnis DM 1.094,40 in 38 Monaten). ● Reichhaltige Serienausstattung, z. B. 5-Gang-Getriebe, Servolenkung, von innen einstellbare Außenspiegel, Drehzahlmesser, Fahrersitz und Gurte vorn höhenverstellbar, geteilte Rücksitzlehnen umklappbar. ● 535 *l* Kofferraum-Ladevolumen (VDA).
● Günstig zu finanzieren:
3,9 % effektiver Jahreszins, Anzahlung nur 25 %, Laufzeiten von 12, 24 oder 36 Monaten über AKB Auto Kredit Bank.
Eine Probefahrt mit dem neuen Carina wird Sie überzeugen.

Sepp Duschl

Bergisch-Gladbacher-Straße 138-144
5000 Köln 80 (Mülheim)
Telefon (02 21) 61 26 81

Florastraße 133
5000 Köln 60 (Nippes)
Telefon (02 21) 76 60 63-64

TOYOTA

DAS WORT HAT DER 1. VORSITZENDE

Liebe Tennisfreunde vom TCR,

das Freibier ist geflossen, die Sommersaison '88 hat begonnen. Die Mitglieder werden sich - wie schon in vergangenen Jahren - über schönes Wetter freuen und über Regen ärgern. Nur dieser Ärger ist unvermeidlich - auf den vermeidbaren komme ich gleich.

Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe des RAT(H)-GEBER (wie unsere Clubzeitung fortan heißen wird). Zweimal jährlich, zu Beginn und Ende der Saison, wird sie erscheinen. Als seriöses Blatt hat der RAT(H)-GEBER natürlich Herausgeber und Redaktion, aber das ist nicht so wichtig: Dieses Blatt ist Ihr Organ! Was immer Sie ärgert oder freut, anregt oder aufregt - hier können, dürfen, sollen Sie sich äußern. So wie ich es Ihnen jetzt vormache:

Wir blicken zurück auf eine erfolgreiche Winter-Saison, in der vor allem die Senioren um Horst Bückreis in einer Weise Siege einfuhren, daß andere Mannschaften (fast) neidvoll blickten. Natürlich nur kurz, denn sehr herzlich gratulieren wir allen, die den TCR mit Erfolg vertreten haben.

Und wir blicken vorwärts auf eine Sommer-Saison, die uns hoffentlich besseres Wetter als 1987 bringt. Wir starten sie in Gemeinschaft neuer Spieler. Als Mitglieder heißen wir in unserer Mitte willkommen:

- Meier, Martin
- Mohrbach, Werner
- Mohrbach, Grazyna
- Linn, Werner
- Malcherczyk, Christian
- Tombers, Franz
- Mazur, Susanne
- Zels, Dieter

Dazu noch einige Jugendliche:

- Müller, Jörg (1.6.1978)
- Groß, Stephan (4.6.1975)
- Thomae, Melanie (28.10.1978)
- Trojan, Marianne (7.9.1974)

Ein Wort zur Situation der "Neuen". Meist werden sie sich anfänglich

etwas fremd vorkommen. Wenn Winfried Hoffmann auch die goldene Regel ausgegeben hat: "Wenn wir erstmal richtig einen zusammen gezogen haben, kennen wir uns" - vielleicht gilt sie ja nicht für jeden. Erinnern wir uns, wie man das im Urlaub macht. Schon auf dem Zielflughafen wird ausgeguckt, wer einen Schläger bei sich hat. Irgendwo trifft man sich, ein Match wird abgesprochen - und los geht's. Völlig problemlos, selbst wenn man sich vor dem ersten Aufschlag einigen müßte, in welcher Sprache denn nun gezählt wird. Wichtig ist: man ging aufeinander zu! Also: "alte" TCer, laßt keinen "Neuen" im Regen stehen! Und "Neue", macht euch bemerkbar. Je rascher wir uns "beschnuppern", desto grösser die Chance, daß wir uns sympathisch finden.

Was es organisatorisch Neues gibt, werden Ihnen meine Vorstandskollegen auf den nächsten Seiten erläutern. Viel ist es nicht, und dem Wenigen sieht man an, daß es in ehrlichem Bemühen um's Clubwohl erdacht wurde - zwei Sport- bzw. Jugendwarte usw. Die erfreulichste Mitteilung habe ich mir vorbehalten: die Beiträge bleiben unverändert! Wir haben also gut gewirtschaftet, auch wenn die Zahlungsmoral manchmal... Aber das soll lieber unser Schatzmeister D. Becker sagen.

Und damit zu dem (angekündigten) vermeidbaren Ärger: es geht um die Behandlung - genauer: Bewässerung - der Plätze. Vorstand und Platzwart müssen - zu ihrem Leidwesen! - diesen Ärger ausbaden. Sie sind sauer auf Mitglieder, die die Platzanlage nicht pfleglich behandeln - manche Mitglieder ärgern sich, wenn immer wieder mahnende Anweisungen zur Platzpflege erfolgen. Muß das sein?

Sagen wir es so: das Wetter können wir nicht ändern - der Ärger um den Zustand der Anlage muß jedoch nicht aufkommen. Führen wir also als eiserne Regel ein: *Der Spieler trinkt nach, der Platz vor dem Spiel!* Und wenn das immer gilt, bleibt Ärger aus.

Am 11. Juli 1988 besteht unser Club exakt sechs Jahre, und daß er wohl einmalig ist, möchte ich Ihnen einmal vorrechnen. Gemeinhin setzt man 40 - 50 Mitglieder pro Platz an (meist sogar mehr). So ist es die Regel bei praktisch allen Vereinen - bei uns ist das erheblich besser. Aus den bekannten Gründen können wir - bei sechs Plätzen - nur 200 Mitglieder haben. Und den "Schnitt" macht uns sobald keiner nach! Ich

sage das, um - hoffentlich völlig überflüssig - jedem Mitglied unseren TC nochmals ans Herz zu legen: Wir haben uns einen Club geschaffen, der sich in der Anlage, im sportlichen Erfolg und im "Klima" sehen lassen kann. Sorgen Sie bitte alle mit dafür, daß der TC Rath auch weiterhin ein Club bleibt, in dem man sich wohlfühlt.

Baulich haben wir für 1988 wieder einiges in Planung, wovon unser "Chef-Designer" Hubert Schlagwein berichten wird. Auch sportlich kommt wieder manches auf uns zu, was grundsätzlich als ermutigende Herausforderung akzeptiert wird. Details im Bericht der Sportwarte. Ich sage nur: einen richtigen TCer erwischt nichts "auf dem falschen Fuß"!

Bleibt mir noch, allen Mitgliedern und Freunden eine in jeder Hinsicht erfreuliche Saison zu wünschen. Und meinen Vorstandskollegen für gute Zusammenarbeit zu danken. Weiter so!

Herzlichst Ihr

Udo Schidlowski

Das kleine Haus der großen Weine

Weinhaus Brück

Inh. D. Mantwill

Olpener Str. 960 (Ecke Brücker Mauspfad) Tel. 84 41 95

Spezialität:
Lieferung deutscher Gutsweine und
franz. Qualitätsweine in
Orig.-Abfüllung · Schloßabzüge

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 12.00—13.30 Uhr und 15.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—13.00 Uhr

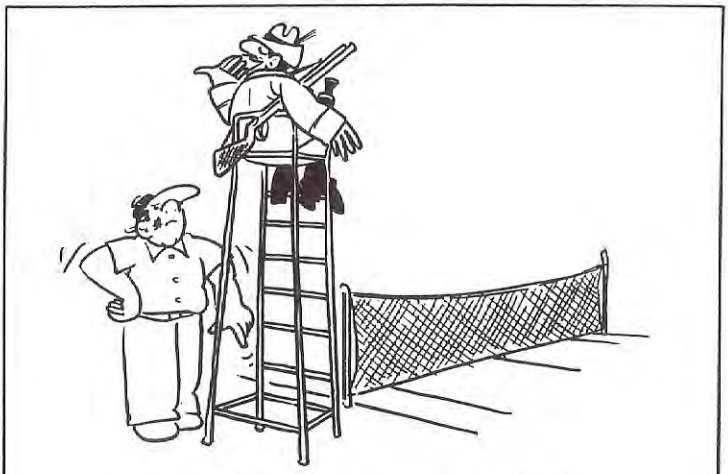
DER 2. VORSITZENDE SAGT:

JETZT WIRD WIEDER IN DIE HÄNDE GESPUCKT...

Ich will bestimmt nicht in alten Wunden stochern, aber TCer mit Langzeitgedächtnis erinnern sich gewiß noch an schlimme Zeiten: Moos an den Platzrändern, defekte Netze, eine Bruchbude am Eingang, erbarmungswürdige Wasserleitungen - der Gilb auf Schritt und Tritt. Aber lassen wir das!

Wir haben das ja souverän hinter uns gebracht - Häuschen, Spielplatz, Unterstand, Bänke, Schiedsrichterstühle, neue Tafel und Netze - ganz beachtlich, was wir in kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben. Und ein herzlicher Dank an alle die Mitglieder, die sich mit Spenden und Stiftungen dabei verdient gemacht haben. Zur Nachahmung empfohlen!

Übrigens: Schiedsrichterstühle. Wie finden Sie diese Karikatur (die die Ost-Berliner "Wochenpost" am 7. August 1987 brachte)?



»Mir kam dieser Hochsitz gleich etwas spanisch vor!«

Bei uns macht es doch Spaß, wenn man den Trampelpfad an der Halle entlangkommt und unsere Anlage sieht. Aber das Bessere ist des Guten Feind, und darum haben wir uns für die nächste Zeit einiges vorgenommen. Erstens zieht der Spielplatz (samt Schaukel) um - an einen sonnigeren Platz. An seine Stelle kommt die Trainingswand. Ist alles

ausgemessen und wird wunderbar hinhauen. (Ich melde mich schon für den feierlichen Eröffnungsschlag an).

Weiterhin wird die Karten-Tafel geändert. Genauer: überdacht. Ich denke an einen transparenten Torbogen, unter dem man bei plötzlichem Regen auch unterstehen kann. Das ist praktisch und fügt sich auch gut in unsere "Landschaft" ein. Pläne können bei mir eingesehen werden.

Schließlich ist vorgesehen, entlang den Tannen zum Nachbarplatz weitere "Ruhezonen" einzurichten - einige Bänke, in Hufeisenform aufgestellt, darum Pflanzen und Blumen.

Nächstes Thema: unser Spielbetrieb weist starke nachmittägliche Flauten auf. Auch anderweitig finden sich immer wieder dieselben "Paare" zusammen. Dagegen ist natürlich nichts zu sagen. Aber wie wäre es, einmal wöchentlich einen "Mitglieder-Treff" auszuspielen? Ganz ohne Verabredung, jeder gegen jeden. So kommt man ins Gespräch und bahnt Kontakte an. Montags wäre z.B. Gelegenheit dazu.

Weiter: auf den ersten Blick wirkt unsere Anlage gepflegt. Bei näherem Hinsehen zeigen sich Schwachpunkte - weggeworfene Kippen, vergessene Flaschen, "fallengelassene" Griffbänder (und was dergleichen "Überbleibsel" mehr sind.) Will sagen: Platzpflege könnte besser sein. Wir werden in dieser Saison der Anlage etwas genauer im Blick behalten: Abfälle gehören in die Papierkörbe, unbedingt! Und bevor einer den Schläger hebt, wird der Platz gesprengt, ausnahmslos!

Verstehen wir uns? Dann: danke!
Herzlichst Ihr *Hubert Schlagwein*

THEO BROLL KOMMENTIERT:

Wußten Sie, warum Plätze gepflegt (abgezogen, gesprengt, Linien gekehrt) werden müssen? Weil sie nur dadurch die drei Eigenschaften behalten, die das Spiel auf Sandplätzen so angenehm machen: Auf keinem anderen Untergrund sind die Bälle so langsam wie auf Sand, haben Sie also soviel Zeit, sich auf jeden Ball einzustellen. Nur auf Sand können Sie "rutschen". Und auf der roten Asche ist die Verletzungsgefahr am geringsten (sagen glaubwürdige Statistiken). Aber das gilt natürlich nur für Plätze, die permanent liebevoll gepflegt werden.

Merke: *Ein gepflegter Platz hat keine "Platzfehler" - und ein guter Spieler sorgt für einen gepflegten Platz!*

PORTRÄT UNSERES "ALTERSPRÄSIDENTEN"

Nicht jeder kann das: mit allen Mitgliedern eines Tennisclubs auf kon=fliktfrei-freundlichem Fuß zu stehen. Für PETER ADENACKER stellt das kein Problem dar. So ist er eben: ausgeglichen, freundlich - und kon=ditionell nicht umzuhauen. Ergebnis von über sechs Jahrzehnten Lebens=erfahrung, die er in halb Europa sammelte?

Peter wurde 1924 in Köln geboren, wo er auch die Bänke von Volks- und Handelsschule drückte. Versehen mit "mittlerer Reife", startete er 1941 eine Lehre als Industriekaufmann. Weitere Pläne durchkreuzte der "Reichsarbeitsdienst", für den er 1942 im südrussischen Charkow den Spaten schwang. Aber das war erst der Anfang: im Januar 1943 holte ihn die Wehrmacht, um ihn von Leningrad bis Kiew an der gesamten Ostfront einzusetzen. Im September 1944 wurde er in Tscherkassy ver=wundet (das liegt bei Tschernobyl), und ein halbes Jahr lang pflegte man ihn in oberschlesischen Lazaretts wieder halbwegs gesund.

Für die letzten Kriegswochen wurde Peter noch an der Westfront ein=gesetzt - gerade rechtzeitig zur deutschen Kapitulation. Im Mai 1945 wanderte er in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er bereits im Sep=tember entlassen wurde. Mit mehrjähriger Verspätung kehrte er ins "normale" Leben zurück.

Im März 1946 machte er seinen Kaufmannsgehilfenbrief. Aber weil es mit dem Verkaufen in Deutschland damals nicht weit her war, hängte er 1946/49 lieber noch eine Dreherlehre an, danach besuchte er vier Jahre lang eine Ingenieursschule.

Seit Januar 1964 ist Peter beruflich selbständig. Im selben Jahr hat er geheiratet und damit die richtige Partnerin für Leben und Beruf gewonnen. Und wenn die Adenackers 1988 den Beruf "drangeben", dann wünscht ihnen ihr TC Rath pro Jahr 365 erfüllte Privattage.

Sicher ist: langweilen wird Peter sich ohne Beruf nicht. Als ehemali=ger Segelflieger und Bordfunker, jetziger Segel- und Tennisfan wird

er immer einen vollen Terminkalender haben. Und sollte sportlich mal gar nichts anliegen - every time is Sherry-time!

Gaststätte
B. Burger

Inhaber Werner Mohrbach
Eiler Straße 145, 5000 Köln 91 (Rath)
Telefon: (0221) 86 15 76

Gut bürgerliche Küche
Gepflegte Getränke

Täglich geöffnet von
16.00 bis 1.00 Uhr
Donnerstag Ruhetag

Bundeskegelbahn
Vereinslokal der St. Sebastianus-
bruderschaft und des RSV Rath-Heumar

Im Ausschank
REISSDORF Echt Kölsch

MK Gartengestaltung
Matthias Keren

5000 Köln 91 (Rath-Heumar)
Rotdornweg 24
☎ 86 17 48

Gartenpflege
Platten, Verbundsteine,
Rasengittersteine
Verkauf + Verlegung
Jägerzäune und
andere Zaunanlagen

GOLDENE WORTE:

- *De hät jespillt wie de letzte Aap, ävver ich kräte sing Bäll nit.*
  (ein Gegner von H. Schlagwein)
- *So müßten alle kommen!*
  (Kommentar C. Florins zu einem Netzroller)
- *Ich habe beim Netzangriff eine Fliege verschluckt!*
  (D. Blume)
- *Wenn ich nicht wenigstens beim Duschen hin und wieder erster wäre, hätte ich Tennis längst drangegeben!*
  (M. Sünn)
- *Jetzt ist Schluß mit dieser Kamphauserei!*
  (J. Lopez)
- *Wer seinen Beitrag nicht rechtzeitig bezahlt, kriegt wieder das Geburtsdatum auf die Karte gedruckt!*
  (J. Blumenberg)
- *C. zahl lieber - 's wird eng!*
  (Zwischenruf zu vorigem)

TENNIS ANDERSWO (I)

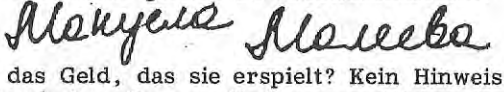
BULGARIENS DREIFACHE "STEFFI": DIE SCHWESTERN MALEEVA

150 Tennisplätze im ganzen Land, vielleicht drei Hallen, 2 000 Spieler, davon etwa 140 in Mannschaften, ständiger Mangel an Schlägern, Trainern und Bällen, aber zwei (und einen halben) Weltstars im weißen Sport - das ist Tennis-Bulgarien heute. "Sportwettkämpfe bei uns sind langweilig geworden", mäkelte noch im Juni 1987 die bulgarische Zeitung "Genossenschaftliches Dorf", um desto lauter das Loblied dreier netter Mädchen zu singen: Manuela (* 1967), Katerina (* 1970) und Magdalena Maleeva (* 1975), die im Welttennis mit den Ton angeben.

Bulgarien ist tiefste Tennisprovinz - erst 1911 kam der Sport dorthin, von fremden Diplomaten importiert. Dabei hatte das Balkanland schon vor 20 Jahren einen Tennisstar: Julija Berberjan, die in den 60er Jahren neunmal nationale und mehrfache Balkan-Meisterin war. Sie ist die Tochter bulgarischer Armenier, die 1966 legal in die USA emigrierten. Julija blieb in Sofia - aus Liebe zu dem Basketball-Nationalspieler Georgi Maleev, heute Professor für Elektronik an der Sofioter Universität. Sie wurde bulgarische Nationaltrainerin und ihre besten Zöglinge sind die eigenen Töchter Manuela, Katerina und Magdalena.

Binnen 18 Monaten sprang Manuela Maleeva, die älteste Tochter des Ehepaars Berberjan-Maleev, 1982/83 in der Weltrangliste von Platz 154 auf unter 30, derzeit ist sie stets bei den ersten zehn zu finden. Ihre jüngere Schwester Katerina hält sich gut unter 100, und Nesthäkchen Magdalena ist Europas Nummer 2 unter den Spielerinnen bis 14 Jahre.

1984 gab es in Sofia Gerüchte, Manuela habe "wegen einer Devisen-Affäre" im Gefängnis gesessen. Sofioter Gerüchte sind meist sehr zutreffend. Bekannt ist, daß Manuela Maleeva jährlich etwa 250 000 $ einnimmt - und ein Vielfaches davon aus Werbeverträgen mit Wilson, Adidas, Fila und Le Coque Sportiv. Wie "eng Sport und Bussiness im Welttennis zusammenliegen", weiß niemand besser als Manuela. In der Sofioter Wochenzeitung "Puls" schrieb sie: "Unmöglich, in einem so individualistischen Sport wie Tennis Freunde zu finden - für Geld würde man dort Vater und Mutter erschlagen". Und Manuelas konzentriert-ehrgeiziger Stil lädt nicht gerade zu Freundschaft ein.



Nur: wo bleibt das Geld, das sie erspielt? Kein Hinweis darauf findet sich in der bulgarischen Presse. Und aus westlichen Berichten kann man nur Indizien folgern: ihre Großeltern, Michail und Tina Berberjan, leben in Florida, seit November 1987 ist Manuela mit dem Schweizer Francois Frangier verheiratet, und Bulgarien braucht sie für die Olympischen Spiele. Wenn sich da nicht Arrangements finden lassen...

Wie dem auch sei: Manuela freut sich über die hunderte Briefe, in denen Bulgaren sagen: "Danke dir, daß du wieder gewonnen hast". Beantwortet werden sie seit Juni 1987 vom "Klub der Fans von Manuela Maleeva", Boulevard Lenin 113, Sofia, Bulgarien.

W. Oschlies

(Dieser Text wurde am Ostersonntag 1988 vom Deutschlandfunk, Köln, im Rahmen einer Sportsendung ausgestrahlt)

MAL HERHÖREN: DIE SPORTWARTE

Liebe Tennisfreunde,

die ersten Schritte in die neue Saison sind getan. Die rote Asche ist verteilt, gewalzt und zur Ruhe gekommen - sie wird Ihren "Auftritten" gefestigt begegnen.

Wie allenthalben wohl schon bekannt, hat sich Theo Broll wieder der Platzpflege angenommen. In ihm haben wir einen erfahrenen Platzwart - der zudem noch begeisterter Tennisspieler (und engagierter Tennis=lehrer) ist. Damit seine - und unsere - Begeisterung erhalten bleibt, bitten wir nachdrücklichst um pflegliche Behandlung der Anlage. Dies=bezügliche Hinweise sind unbedingt zu respektieren. Theo macht das bereits sehr gut, wofür wir ihm Lob und Dank aussprechen.

Aus dem erstmaligen Auftreten zweier Sportwarte schließen Sie bitte nicht, daß wir jetzt in einen wahren Turnier-Rausch verfielen. Wir hof=fen vielmehr, mit unseren vereinten Kräften das Spielgeschehen zu ver=bessern und für alle interessanter zu gestalten. Die folgenden Termine sind schon ein Start in dieser Richtung:

Mixed-Turnier
WORMLAND-CUP
Zeit: 9. - 10. Juli
Meldeschluß: 29. Juni
Auslosung: 6. Juli, 19 Uhr

Clubmeisterschaft 1988
Zeit: 20. August - 4. September
Finale: 4. September
Meldeschluß: 10. August
Auslosung: 17. August, 19 Uhr

Wer's mal mit anderen Bällen versuchen will, kann sich zum Fußball=turnier des RSV Rath-Heumar /18./19.Juli 1988) melden. Der RSV hat uns eingeladen und zu den Regeln dieses verlautet: Kleinfeld, pro Mannschaft 6 Feldspieler + Torwart, Spieldauer 2 x 15 Minuten, bei Torgleichstand 7-m-Schießen, keine Abseitsregel, sechs Auswechsel=spieler erlaubt.

Für unseren Tennisbetrieb sind "angedacht": *Damenspaß, Treff der Daheimgebliebenen, Doppel-Mannschafts-Turnier, Sommer-Doppel-Runde, Saisonabschluß*. Schwerpunkt aber sind die oben genannten Turniere - die anderen werden kurzfristig und dem Saisongeschehen angepaßt anberaumt. Eine Ausnahme bildet eventuell die die Sommer-Doppel-Runde (Bitte besondere Hinweise beachten).

Um in die Clubmeisterschaften ein etwas zügigeres Tempo zu bringen, ist folgender Austragungsmodus vorgesehen:

Gespielt werden Damen-, Herren-, Jung-/Senioren-Einzel. Es erfolgt ein Qualifikationsspiel, danach wird entweder in Gruppe A oder B im KO-System weitergespielt. Doppelkonkurrenzen werden nur im KO-System ausgetragen. Bei den Herren- bzw. Jung/Senioren-Einzeln kann nur noch ein Start erfolgen - Wahlmöglichkeit ab Jahrgang 1952. Jede vorgesehene Konkurrenz kommt erst ab acht Teilnehmern/Paarungen zur Austragung. Die im Wettbewerb stehenden Teilnehmer müssen an den Wettkampftagen zur Verfügung stehen. Für die Clubmeisterschaften (und das Mixed-Turnier) sind die Startgelder jeweils bis zum Meldeschluß auf das Konto des TC Rath zu überweisen.

Wir sind sicher, mit dieser Regelung den Wünschen der Mitglieder zu entsprechen und ein attraktives Turnier ausrichten zu können. Die Rangliste ist vom 20. Juni bis 30. September 1988 offen. An Turniertagen können keine Plätze für Ranglistenspiele eingeräumt werden.

Übrigens: Verbesserungsvorschläge und (konstruktive) Kritik sind uns immer willkommen. Wir wünschen allen eine gute Saison - immer schön am Ball bleiben!

Herzlichst

Lieferung kalter und warmer Büffets

Zusätzliche Platten
(nach Absprache) z. B.:

frische Hummerplatte
frische Langustenplatte
frischer ganzer Salm
frische Heilbuttschnitten
frischer Kalbsrücken
frische Kalbsbollen
Rinderzunge
Hirschrücken
Tornedos (Rinderfilet)

Der Schatzmeister spricht

EIN WORT ZUM NERVUS RERUM

Ehrlich: ich bin gutmütig. Aber mein Computer ist es nicht. Gnadenlos meldet er mir, wie die Finanzen des Klubs aussehen. Natürlich sind wir nicht am Bettelstab, aber das heißt noch lange nicht, daß alles in Ordnung wäre.

Sie kennen unsere Situation. Unser jährliches Beitragsaufkommen beträgt DM 72.000,-. Davon gehen, bedingt durch die vertragliche Basis unserer Existenz, pro Jahr an Fixkosten DM 67.000,- ab, dazu noch DM 4.000 Jugend-Zuschuß. Daran führt kein Weg vorbei.

Eiserne Sparsamkeit und gute Ökonomie haben uns in den letzten Jahren noch immer befähigt, ein paar Mark fünfzig für Sonderzwecke zu erübrigen. Mitglieder-Initiativen haben weitere Aktionen ermöglicht, etwa der Jugendfond. Dafür herzlichen Dank!

Soviel zur Sonnenseite unserer Bilanz. Jetzt kommt der Schatten: allein aus der letzten Saison sind noch Beiträge in Höhe von DM 8.000 offen! Natürlich kann mal vergessen werden, den Beitrag zu überweisen - aber manche stellen sich auch wiederholten Mahnungen gegenüber so "taub", daß die Forderungen an sie jetzt - letzter Ausweg - einem Inkasso-Büro übergeben wurden. Das bringt Ärger und Kosten - die wir vom Vorstand liebend gern vermieden hätten.

Aber es ist ein Gebot der Fairneß, seinen Beitrag zu zahlen - und zwar pünktlich! Niemand wurde gezwungen, in den TC Rath einzutreten. Wer aber drin ist, genießt die Möglichkeiten, die die Mehrheit der Mitglieder mit pünktlichen Beitragszahlungen geschaffen hat. Das ist doch eine klare Rechnung - oder?

Der TC Rath ist wahrhaft kein Beutelschneider: Lebensgemeinschaften werden von uns z.B. wie Ehepaare behandelt und bei der Beitragsbemessung eingestuft. Und ähnliche Vergünstigungen gibt es noch einige - die im Grunde ein freiwilliges Entgegenkommen des Klubs sind!

Auf der letzten Vorstandssitzung hat einer vorgeschlagen, den Beitrag aus dem Stand um DM 100.- zu erhöhen - was alle die nicht berappen

müßten, die pünktlich zahlen. Das war halb ernst, halb scherzhaft gemeint. Aber vielleicht ist ja was dran - denn ärgerlich ist es schon, wenn mein Computer drei- bis vierstellige Schuldensummen ausweist.

Haben Sie eine Idee, was man dagegen tun kann? Lassen Sie mich's wissen!

Herzlichst *Ihr Dieter Becker*

Reisebüro

Deutzer Freiheit

Vertretung namhafter Reiseveranstalter · Flug-Bahn-Schiffspassagen

Wir vertreten:

✦ NUR Touristic ✦ Club Méditeranée ✦

✦ DER · airtours ✦ Jahn-REISEN ✦

✦ Transair, LTU + THR ✦

✦ Ameropa-Reisen ✦ Jet ✦

Klaus W. Streitwieser · Heinz Splinter

Graf-Geßler-Straße 2 / Ecke Deutzer Freiheit
5000 Köln 21
Telefon 0221/8840 86-87 · Telex 8873685 ist d

AUF SO ETWAS MUSS MAN ERSTMAL KOMMEN

Kroatien ist eine der sechs Teilrepubliken Jugoslawiens. Dort gibt es einen Jugendverband, der im März 1988 zu einer Tagung einlud. Anwesend war auch ein hoher Politiker, der diese bemerkenswerten Worte gelassen aussprach:

Der Ausrichter dieses Treffens hat ein gehöriges Maß Kühnheit bewiesen, denn er hat eine wunderliche Gruppe Menschen zusammengebracht. Genau 50 Prozent von ihnen spielen Tennis. Die Kühnheit liegt darin, daß Tennis ein radikal individualistischer Sport ist. Fachleute sagen: Wenn es in einem Land mehr als 200 000 Tennisspieler gibt, wird dieses in keinem Fall ein totalitär-autoritatives Regime ertragen. Unsere politische Kultur richtet sich auf Mannschaftssportarten aus - viele namhafte Politiker sind in den Vorständen von Wasserball- und Fußballclubs. Bei uns gibt es rund 50 000 aktive Tennisspieler.

HIER SPRICHT DIE JUGEND

Hallo, liebe Tennisfreunde!

Auch wir wollen dazu beitragen, unseren neuen RAT(H)-GEBER mit Informationen zu unserer Jugendarbeit anzureichern. Das Angebot, uns einige Seiten zur Verfügung zu stellen, nehmen wir gern an. Womit wollen wir beginnen?

Vielleicht mit einem Rückblick auf unsere Hauptversammlung. Nur alle zwei Jahre findet im TCR eine Jugendversammlung statt, und die letzte hätte auch ausfallen können, so schwach war sie besucht. Wahrscheinlich hatten die anderen wichtigere Termine?! Oder sollte das Interesse an diesem nicht unwichtigen Ereignis so gering sein? Gewiß wird's demnächst besser.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte ich (J. Klein) an dem Abend nicht anwesend sein - leider. Mein Dank gilt allen, die an meiner Stelle die Jugendversammlung durchführten, und ich darf mich hier auch für das mir ausgesprochene Vertrauen und meine Wiederwahl bedanken.

Bekanntlich ist Thomas Disselmeier als zweiter Jugendwart gewählt worden. Warum zwei Jugendwarte? Das ist rasch erklärt. Wir glauben, daß eine Aufgabenteilung - hier Organisatorisches, dort "praktische Tennisbetreuung" - den Jugendlichen zugute kommt. Seit unsere Jugend an den TVM-Spielen teilnimmt (Meden- und Pokalspiele für Knaben, Junioren und Juniorinnen), sind Betreuung und Begleitung eher zu realisieren, wenn zwei Personen sich das teilen. Das gilt für Sommer und Winter, außerdem ist bei Urlaub oder sonstiger Abwesenheit immer ein Ansprechpartner da.

Mittlerweile wurden auch unsere neuen Jugendsprecher gewählt. Für die Mädchen Melanie Schwed, für die Jugend Stefan Krein. Beiden "Kontaktpersonen" wünschen wir Glück, Erfolg und viel Engagement bei der Jugendarbeit - und viele gute Ideen, die wir gemeinsam in die Tat umsetzen können.

Noch ein paar Worte zum sommerlichen Trainingsablauf. Unser Trainer, Hanns Kemp, hat es geschafft, alle Terminwünsche zum Training unter einen Hut zu bekommen. Außerdem gibt's ja noch einmal wöchentlich das

Gruppentraining. Hinzu kommen Mannschaftstraining sowie erstmalig das Sondertraining für talentierte Jugendliche.

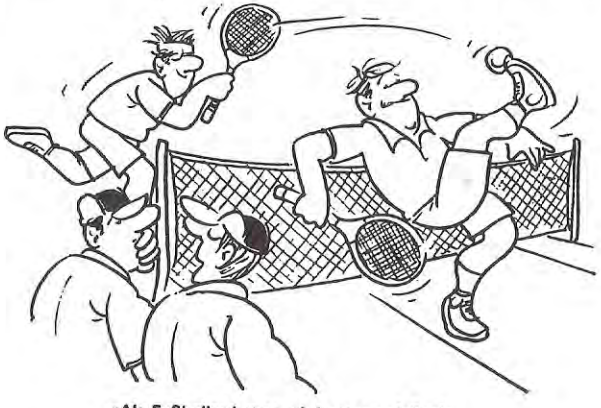
Entstehende Kosten werden aus den Spenden zum "Förderkreis" getragen, die Auswahl der Trainingsteilnehmer nimmt der Trainer vor. In den Schulferien werden wir erneut zwei kostenlose Trainingswochen durchführen - Termine werden noch bekannt gegeben. Ich glaube sagen zu dürfen, daß sich die Aufwendungen unseres Clubs für die Jugendarbeit sehen lassen können. Aber da wir keinen clubeigenen Dukaten-Esel haben, entstehen natürlich auch Probleme - etwa dieser Art: für die Jugendspiele werden Bälle im Gesamtwert von 423.- DM benötigt, dazu noch Startgelder usw. Wer soll das bezahlen? Wer schreitet bei anderen Mannschaften zur Kasse? Vertagen wir die Antworten! Bitten wir lieber die Eltern der Jugendlichen, sich häufiger zu "Fahrgemeinschaften" zusammenzufinden. Wenn sie (und weitere Mitglieder) dann noch häufiger die Spiele der "Zukunftsmannschaften" anschauten, wäre das ein zusätzlicher Anreiz.

Auf eine erfolgreiche Sommer-(Sonnen)Saison!

Jakob Klein *Thomas Disselmeier*

DIE NÄCHSTEN TERMINE

Do., 2.6., 14.30 h, J'ren II BL, ausw., DFVLR Porz-Wahn II
Do., 2.6., 14.30 h, J'rinnen I KK, ausw., - " -
Sa., 25.6., 14.30 h, J'rinnen I KK, heim, SR Lützenkirchen I
Sa., 27.8., 9 h, J'rinnen I KK, ausw., RTHC Bayer Leverkusen III
Sa., 27.8., 14.30 h, J'ren II BL, ausw., Fliegerhorst Wahn I
Sa., 3.9., 14.30 h, J'rinnen I KK, ausw. TUS 1874 rrh. Köln



»Als Fußballer hat er mir besser gefallen!«

SPIEL, SATZ UND SIEG.

by Theo Wormland

SPORT-MODE-OUTFIT FÜR DAMEN UND HERREN
IN DER SPEZIAL ABTEILUNG

WORMLAND TENNIS

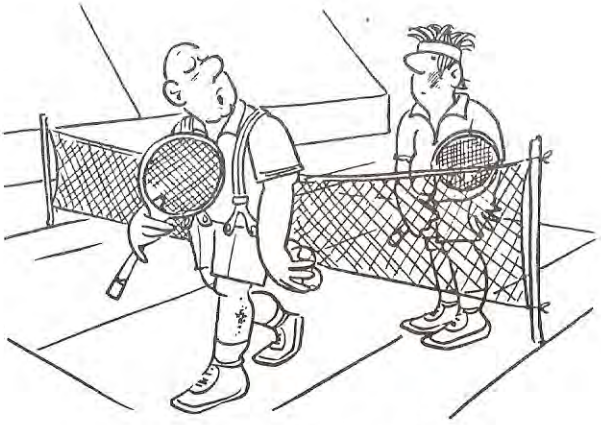
SOUVENIRS, SOUVENIRS...

(aus: Süddeutsche Zeitung vom 17. September 1969)

Tiriac spielte mit großem Erfolg Eishockey. Er stand im rumänischen Team beim olympischen Eishockeyturnier 1964 in Innsbruck.

Ion Tiriac, ausgebildeter Sportlehrer, gondelt als Lizenzspieler ständig in der Tenniswelt herum. Er ist nicht einmal Mitglied eines rumänischen Vereins, sondern gehört dem italienischen Club Canottieri Ollona Mailand an. Für diesen spielt er in der italienischen Mannschaftsmeisterschaft mit und war sogar für den Wettbewerb um den „EWG-Pokal" in Brüssel nominiert, als die Terminfestsetzung für die Davispokal-Herausforderungsrunde diese Berufung durchkreuzte.

Der kraftvolle, bullige Tiriac, mit dicken schwarzen Augenbrauen und hypnotisch zwingendem Blick (der „Schrecken der Linienrichter"), macht den USA die Favoritenrolle für die Herausforderungsrunde nicht streitig



»Ich finde Stirnbänder klapsig!«

LESEPROBE

1987 veröffentlichte der "Militärverlag der Deutschen Demokratischen Republik" das Tennisbuch "Zwischen den Linien" - eine mäßig verschlüsselte Story über Boris Becker, der hier als "Peter Brack" auftaucht. Als Autor zeichnete "Klaus Ullrich" - alias Dr. Klaus Ullrich Huhn, Sportchef des "Neuen Deutschland" und Vizepräsident des Internationalen Sportjournalistenverbands. Daß er von Tennis dennoch nur eine geringe Ahnung haben kann, soll der folgende Ausschnitt aus "Zwischen den Linien" dokumentieren. Oder gibt's in der DDR eigene Tennisregeln?

Brack klopfte gegen die Schuhsohle. Elliott hob den Schläger – aber nicht, um ihm zu signalisieren, daß er bereit sei, sondern, weil er seine Mutter auf der Tribüne grüßte.

Die Geste verdroß Brack maßlos. Dem nächsten Ball gab er seine Wut mit auf den Weg, aber er kam um ein paar Zentimeter zu tief und landete an der Netzkante. Elliott wird bemerkt haben, welche Wucht in diesem Ball steckte, tröstete er sich. Der nächste ging knapp ins Aus.

«Spiel Mister Elliott, führt 1:0, Aufschlag Mister Elliott.»

Zwar konnte Brack den zweiten Satz an sich bringen, aber er spürte, daß das mit einem unglaublichen Aufwand an Kraft und Konzentration verbunden war. Der nächste Satz endete 6:2 für Elliott, im vierten siegte Brack dank zweier unerreichbarer Aufschläge im Zeitspiel, im fünften wogte das Geschehen ständig hin und her, aber schließlich triumphierte Elliott, wobei eine umstrittene Schiedsrichterentscheidung den Ausschlag zugunsten des Amerikaners gab. Brack hatte den Ball im Aus gesehen, und auch Elliott sich schon damit abgefunden, daß der Punkt verloren war, als der Schiedsrichter zur Überraschung aller zugunsten von Elliott weiterzählte. Brack hob den Schläger, der Amerikaner zuckte die Schultern, einige auf den Rängen pfiffen, aber der Schiedsrichter bekräftigte seine Haltung mit der Feststellung: «Der Ball war gut!»

Brack überzeugt, daß nun alle gegen ihn waren, warf einen hilfesuchenden Blick zu Jüttner. Der war ehrlich empört, Holt verzog keine Miene.

Brack gratulierte dem Amerikaner. Der sagte: «Was habe ich dir gesagt! Damit du Bescheid weißt, jetzt bringe ich immer meine Mama mit!»

«Es wird dir nichts nützen, denn ich bringe dich heute abend um. Du hast doch gesehen, daß der Ball im Aus war ...»

«Der Schiedsrichter hat bessere Augen als wir, und in Santa Beach verlor ich mindestens drei Punkte auf diese Weise!»

«Spinner!»

«Alles Gute bis zum nächsten Match, noch bist du ja in der Weltrangliste!»

Wir haben das große idee+spiel-Sortiment

Wo gibt's die neuesten funkferngesteuerten **Allradautos?**

Wo gibt's alles für Flug-, Schiffs- und Fahrzeugmodellbau?

Ihr leistungsstarkes **idee+spiel** Fachgeschäft bietet viele Pluspunkte:

- ganzjährige Großauswahl
- preisgünstige Angebote
- freundliche Fachberatung
- bekannte Markenspielwaren
- geprüfte Qualität
- aktuelle Neuheiten
- Reparaturen
- Service
- Viele gute Geschenkideen

idee+spiel Fachgeschäft

SPIELWAREN F. HENZ

Dellbrücker Hauptstr. 80

5000 Köln 80 Tel. 68 28 77

Sicher,
preiswert
servicestark:

Allianz-Auto-Versicherung

Rolf Faust
Telefon 0221/862018
Rösrather Straße 686 · Köln-Rath

ALLIANZ

Ihr Elektriker
-preiswert u. zuverlässig-

• Kabelfernsehen • Antennenanlagen •
• Alarmanlagen • Reparaturen •
• Neuanlagen • Messebau •
Rufen Sie uns an • Beratung kostenlos

HOLI

ELEKTROINSTALLATION GmbH
Meisterbetrieb
UWE HOFFMANN

5000 Köln 91 (Kalk)
Kalk-Mülheimer Str. 217 Telefon 85 29 36

Hinweis: Diese Ausgabe wurde nicht zuletzt durch Werbung einiger Mitglieder ermöglicht. Bitte erinnern Sie sich bei Ihren nächsten Einkäufen an ihre Angebote!

RAT(H)-GEBER – Clubinformationen des TC Rath e.V., Köln, Rösrather Straße 617, 5000 Köln 91. Herausgegeben vom Vorstand: C. Lux, U. Schidlowski, H. Schlagwein, M. Sünn, R. Faust, J. Klein, T. Disselmeyer, D. Becker. Radaktion: W. Oschlies.
Honorarfreier Nachdruck gegen Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.